

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Birne von Tongre.

Synonyme: Poire de Tongre, Beurré Durandean.

Herkunft: Wie die meisten Tafelbirnen, stammt auch diese Sorte aus Belgien, nach einem Berichte von Prof. M.Pinaert, Gentbrugge, bei Gent (Ost-Flandern). In Tongre-Notre-Dame soll dieselbe von Herrn Durandean im Jahre 1823 gezogen worden sein. In die Schweiz gelangte diese empfehlenswerte Herbstbutterbirne erst gegen Ende des letzten Jahrhunderts.

Baumeigenschaften: Der Baum wächst auf Quitte wie auf Wildling kräftig, macht schlanke, rötlich braune, weiss punktierte Triebe. Auf den schwachen Knospenpolstern sitzen die langen, kegelförmigen, etwas abstehenden Blattknospen. Die Fruchtknospen sind gross, stumpfkegelförmig, dunkelbraun. Das mittelgrosse bis grosse Blatt ist langoval mit schwach gewelltem, gegen die kurze Spitze hin unregelmässig gesägtem Rand. Der dünne Stiel ist so lang, wie das Blatt breit, mit rötlichem Anflug an der Bruchstelle. Die Blüte ist mittelgross, locker, die Blütenblätter schmal oval, langgestielt, 4-5 Blüten pro Dolde. Austrieb und Blüte mittelfrüh, April. Der Baum ist gesund und tragbar.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: mittelgrosse bis grosse Frucht. Höhe: 9-10 cm. Breite: 6-7 cm. Gewicht: 200 Gramm.

Form: Zeigt bald mehr eiförmige, bald flaschenförmige, beulige Form. Der abgerundete Bauch liegt kelchwärts, nimmt kaum die Hälfte der Fruchtlänge ein. Gegen den Stiel läuft die Frucht wulstig und beulig, meist seitlich zusammengedrückt, kegelförmig zu. Zwischen den längslaufenden Fleischwülsten bilden sich vertiefte Furchen, die vom Stiel bis gegen den Bauch hin reichen, was der Birne ein typisches Aussehen verleiht.

Kelch: Ist eher klein, halboffen. Die dunklen, hornartigen Blättchen sind unregelmässig aufgerichtet, der Länge nach kanneliert, mit eingebogener Spitze. Die Kelchhöhle ist feinrippig, ziemlich weit, doch sehr flach, sodass der Kelch fast vorspringt.

Stiel: Ca. 3 cm lang, dick, hellbraun, weiss punktiert, knospig, gegen die Frucht hin fleischig. Entweder sitzt er auf der Fruchtspitze zwischen zwei oder drei flachen Fleischwülsten eingesteckt, oder aber er wird von einem stärker vorspringenden Fleischwulste seitlich abgedrängt.

Farbe: Von der hellgrünen Grundfarbe ist fast nichts zu sehen. Die ganze Frucht ist mit einem glatten, zimtfärbig zusammenhängenden Rostüberzug bekleidet. Auf der Schattenseite treten grobe, braune, grünlich oder gelbgrün umhöfte Punkte auf. Bei stark exponierten Früchten nimmt der Rost eine kupferfarbene, oft schwach gestreifte Röte an.

Schale: Die beulige und wulstige Schale ist ziemlich fein, ohne Glanz, schwach aromatisch.

Kernhaus: Mittelgross, rundlich, schwach hohlachsig, fast ohne Steinschicht. Die Samenfächer sind klein, oben abgerundet und etwas abstehend.

Samen: Sind ebenfalls klein, kurz-eiförmig, mit schwachem, aufgerichtetem Dorn, dunkelbraun.

Kelch- und Stempelröhre: Erstere geschweift dreieckig, rötlich braun, Staubgefässe 1 mm unter den Kelchblättern. Die Stempelröhre ist fein, ca. 3—4 mm lang.

Fleisch: Fein, sehr saftig, weisslich-gelb, süsslich, mit weinsäuerlichem, manchmal etwas herbem Nachgeschmack, ziemlich gewürzt.

Reife: Ende Oktober, anfangs November.

Bemerkungen: Gute Tafelbirne. Für Liebhaber zu empfehlen.